



Andreas Büttgen  
Zum Hoover Feld 19  
D-50170 Kerpen-Buir  
Tel.: 02275 / 8971

online: [www.buirerfuerbuir.de](http://www.buirerfuerbuir.de)  
[info@buirerfuerbuir.de](mailto:info@buirerfuerbuir.de)

Buir, den 12. April 2021

Kolpingstadt Kerpen  
Der Bürgermeister  
Jahnplatz 1

50171 Kerpen

Per Mail an [buergemeister@stadt-kerpen.de](mailto:buergemeister@stadt-kerpen.de)

**Bürgerantrag nach §24 GO NRW  
hier: Zurückweisung Rückbau K53 durch Stadt Kerpen und Prüfung rechtliche Möglichkeiten**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Spürck,

zur Vorbereitung der Tagebauausdehnung Richtung Südosten soll das alte Stück der Bundesstraße 477, jetzt Kreisstraße 53, zwischen dem Abzweig der neuen B 477 und der Steinheide Mitte 2021 stillgelegt werden. Der Rhein-Erft-Kreis hat die Stadt Kerpen gebeten, die geplante Straßenstilllegung zur Kenntnis nehmen.

Unabhängig davon, dass wir die Notwendigkeit bestreiten, den Tagebau über die Trasse der alten A4 hinaus fortzuführen, stellen wir in Zusammenhang mit der geplanten Straßenstilllegung folgenden Bürgerantrag nach § 24 GO NRW:

Rat und Verwaltung der Stadt Kerpen sollen

- den Einzug der Kreisstraße nicht zur Kenntnis nehmen
- eine formale Zurückweisung der Planung des Rhein-Erft-Kreises durch einen Einspruch vornehmen
- und parallel ein Rechtsgutachten beauftragen, um zu prüfen, ob es rechtliche Möglichkeiten gibt, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen nicht mehr erforderliche Stilllegung juristisch zu verhindern.

Zum Hintergrund:

Die K 53 muss laut derzeitiger Tagebauplanung nur auf einem äußerst kurzen Teilstück in Anspruch genommen werden. Wie die konkrete Planung nach dem Beschluss der vorzeitigen Tagebaubeendigung und der jüngst verabschiedeten Leitentscheidung aussehen wird, erfolgt erst im sich im Mai neu konzipierenden Braunkohleausschuss und wird vermutlich einige Jahre dauern. Es ist nicht hinnehmbar, dass trotz dieser grundlegenden Eingriffe in die bisherige Planung eine vermutlich nicht erforderliche Zerstörung erfolgt und ohne Not Fakten geschaffen werden. Die Leitentscheidung NRW gibt hierzu zu anderen Planverfahren, wie z.B. zu Abgrabungen, den klaren Hinweis, dass weitere Zerstörungen in diesem Raum nicht erfolgen dürfen.

Aus Sicht der betroffenen Bürger\*innen ist die K53 eine wichtige zwischenörtliche Verkehrsverbindung. Sollte diese gekappt werden, müssen Verkehrsteilnehmer\*innen aus Richtung Buir, Blatzheim und Merzenich/Morschenich/Golzheim kommend einen Umweg von bis zu zehn Kilometern hinnehmen. Neben einer unnötigen Belastung der Umwelt und des Klimas würde auch

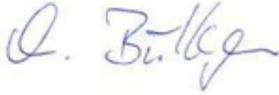
der Steinweg in Buir, der bereits heute eine stark befahrende und gefährliche Straße darstellt, zusätzlich belastet – und damit auch Anwohner\*innen sowie schlechter geschützte Verkehrsteilnehmer\*innen, wie Radfahrer\*innen oder Fußgänger\*innen – hier insbesondere Ältere und Schulpflichtige.

Auch wird der Ortsteil Buir, der bereits erhebliche Einschränkungen durch den Tagebau hinzunehmen hat, von der Kreisstadt Bergheim weitgehend abgeschnitten.

Zusätzlich werden die Entwicklungsmöglichkeiten von Manheim-alt, dessen zukünftige Ausprägung noch ungewiss ist, deutlich gehemmt.

Wir bitten um Ihre Unterstützung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen



Initiative Buirer für Buir